

Weißeritz-Beitung.

**Amts-Blatt für die Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königl. Gerichts-Ämter und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Amtslicher Theil.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte sollen
den 29. Mai 1879

die zu dem überschuldeten Nachlasse **Ernst Robert Walter's** in Reichenau gehörige **Brett- und Lohmühle**, eine **Viertelhufe Land**, ein **Holz-, Wiesen- und Feldgrundstück**, sowie ein **Fichtenhochwald- und Wiesengrundstück**, Nr. 104 Cat. und Nr. 162, 118 und 160 des Grund- und Hypothekenbuchs für Reichenau, bez. 293 für Nassau, welche Grundstücke am 28. März 1879 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf zusammen

18 656 Mark — Pfennig

gewürdelt worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Frauenstein, am 29. März 1879.

**Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Küchler.**

Freitag, den 25. April 1879,

und eventuell folgenden Tag,

von Vormittags 9 Uhr an,

sollen die zum Nachlassschuldwesen **Ernst Robert Walters** im **Gimlitzthale** zu Reichenau gehörigen **Mo- bilien, Kleider, Betten, Wäsche, Wirthschafts- und Ackergeräthschaften, 1 Zuchtschwein, Latten u. s. w.,** sowie verschiedene Pfandstücke gegen sofortige Baarzahlung im **Walterschen Mühlengrundstück** meistbietend versteigert werden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Ein Verzeichniß der Effecten hängt am hiesigen Gerichtsbrett aus.

Frauenstein, am 15. April 1879.

**Das Königliche Gerichtsamt.
Küchler.**

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf den in den letzten Tagen stattgefundenen starken Schneefall und die dadurch dem Boden zugeführte bedeutende Nässe wird hiermit behufs Schonung der Saaten die für die in **Dippoldiswaldaer Flurbezirk** gelegenen Grundstücke für **den 23., 24., 25. und 26. April ds. Js.** angeordnete Mäusevertilgung wieder aufgehoben und dieselbe für folgende Tage als

28., 29., 30. April und 1. Mai dieses Jahres

verfügt.

Indem wir im Uebrigen auf unsere frühere Bekanntmachung vom 10. dieses Monats verweisen, bringen wir diese Abänderung hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Dippoldiswalde, am 19. April 1879.

**Der Stadtrath.
Voigt, Brgmstr.**

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Im hiesigen Schul-Inspektions-Bezirk kommt zur Erledigung: die Filial-Kirchschulstelle zu Schönfeld; — Collator die oberste Schulbehörde; — Einkommen außer freier Wohnung 840 M. vom Schul- und

319 M. 66 Pf. vom Kirchendienste. Gesuche sind bis zum 10. Mai an den königl. Schul-Inspektor Muschke in Dippoldiswalde einzureichen.

Dippoldiswalde. Der heftige Schneefall in den letzten Tagen voriger Woche hat glücklicher Weise, da nament-

lich die Nächte ohne Kältegrade waren, auf den Feldern, in Gärten und der Baumbllüthe, soweit letztere erschlossen war, nichts geschadet. Das gestrige helle und freundliche Sonntagswetter — auch heute zum Jahrmarkts-Montag ist es mild und sonnenhell — hat fast allen Schnee entfernt, und hoffentlich tritt nun endlich Frühlingswetter ein!

* **Glashütte.** Der im Jahre 1873 von etwa 20 Handwerfern hier selbst gegründete Handwerker-Verein ist seit dieser Zeit bedeutend erstarkt und kann mit Befriedigung auf die bisher erzielten Resultate blicken. Er bezweckt und befördert die Hebung des Handwerkerstandes und erreicht dies nach Möglichkeit durch verschiedene Mittel und Bestrebungen. Jetzt zählt der Verein 82 Mitglieder, denen sich mehrere aus Luchau, Johnsbad, Cunnersdorf, Dittersdorf, auch aus Bärenstein und Burthardswalde angeschlossen. — Nach Gründung einer Sterbekasse im Jahre 1875, bildete sich 1878 auch eine Krankenkasse des Vereins, und ist jedes Mitglied zum Beitritt in beide Kassen verpflichtet. Wie bei der Sterbekasse die Frauen der Mitglieder zutrittsfähig sind, so ist es bei der Krankenkasse auch den Gehilfen der Mitglieder gestattet. In letzterer Kasse, die aus drei nach Einheiten getheilten Klassen besteht, werden (bei monatlicher Zahlung von 10 Pfg. pro Einheit) in Krankheitsfällen 12 Mark monatlich gewährt. Die Kasse hatte Ende 1878 bei einer Ausgabe von nur 22 M. einen Bestand von 182 M. 70 Pf. — Die Sterbekasse wies einen solchen auf von 222 M. 70 Pf., bei einer Ausgabe von 28 M. 20 Pf.

† **Dresden.** An der großen Frühjahrsparade, welche Se. Majestät nächsten Mittwoch, als an seinem Geburtsstag, abnehmen wird, werden sich auch Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich August von Sachsen (Lieutenant im Leibgrenadier-Regiment) und Se. Hoheit der Prinz Alexander von Sachsen-Weimar (Lieutenant im Schützenregiment) betheiligen. Die Parade commandirt Generalmajor v. Hausen. Bei schönem Wetter werden die Königin und Prinzessin Georg mit Familie ebenfalls zugegen sein. Am Nachmittage findet Familientafel der königl. Familie in Strehlen statt, und Abends werden die allerhöchsten und höchsten Herrschaften einer glänzenden Soiree beiwohnen, welche bei Sr. Excellenz dem Herrn Kriegsminister stattfindet. In Dresden findet ferner ein großes Diner der Civil-Staatsdiener aus Anlaß des kgl. Geburtstages statt, ebenso öffentliche Festmahle und Schulfeste in den übrigen Städten des Landes. Der hiesige conservative Verein begeht den Tag durch eine Vorfeier im kgl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse.

— Die bestunterrichtetsten Kreise können diesmal doch Unrecht mit dem Absagen der Reise unseres Königs nach Wien haben: Es steht nämlich nur fest, daß König Albert nicht schon am Morgen des 23. April reist, sondern die Geburtstagsparade abhält. Der König beabsichtigt aber noch jetzt, und zwar am 23. April Abends 8 Uhr, nach Wien zu fahren, falls nicht ein Catarrh, der ihn neulich auch zwang, von einem Besuche in Zittau abzusehen, daran verhindert. Auch ließ Se. Maj. den Zittauern bei der Absage des betreffenden Besuches mittheilen, daß er auf der Rückreise von Wien Zittau besuchen werde.

— Prinz Georg, dessen Wagen jüngst nicht auf der Rückfahrt, sondern Hinfahrt zur Jagd von Strolchen incommodirt wurde, beabsichtigt nächstens die Villa in Hosterwitz zu beziehen. — Die königliche Familie beabsichtigt auch dies Jahr den für Anfang Mai bestimmten Dresdner Corso durch ihre Theilnahme auszuzeichnen. Dieser Hauptcorso, dem wöchentlich ein kleinerer Corso folgen soll, wird vom hiesigen Reitverein arrangirt, der unter dem Protectorat des Prinzen Georg und unter der directen Leitung des Commandanten der Residenz, Generalmajor v. Miltiz, steht.

† **Dresden, 20. April.** An unserem Hofe ist gestern Abend die Fürstin Josephine von Hohenzollern, deren

Sohn Erbprinz Leopold bekanntlich seit 1861 mit der Schwester unserer Prinzessin Georg, Infantin Antonie von Portugal, vermählt ist, zu mehrtägigem Besuche eingetroffen. Königin Carola reiste derselben bis Flöha entgegen, und trafen die beiden fürstlichen Frauen nach 10 Uhr Abends hier ein.

— In Reinhold's Sälen hier selbst fand heute Mittag eine musikalische Matinée statt, in welcher besonders die kgl. Hofopernsängerin Fräulein Löffler brillirte. — Abends war der Saal des Gewerbehauses überfüllt, da dort ein Concert zum Besten der in ihrem schweren Berufe erkrankten oder verunglückten Leute der Dresdner freiwilligen Feuerwehr abgehalten wurde.

Berlin. Der Kaiser hat sich zum Kurgebrauch nach Wiesbaden begeben, die Kaiserin zu gleichem Zwecke nach Baden-Baden. — Der Kronprinz ist nach Berlin zurückgekehrt.

— Die Hebungsarbeiten für den „Großen Kurfürst“ werden bestimmt in der ersten Woche des Mai beginnen; nur das ungünstige Wetter gestattete einen früheren Angriff nicht. Es werden deutsche und englische Taucher in Dienst gestellt werden. — Während solchergestalt die Lage gezählt werden können, in denen man mit froher Hoffnung dem Wiedererscheinen des versunkenen Kriegsschiffes entgegensteht, harret die Nation noch immer auf die Mittheilungen, welche über den Unglücksfall selbst die nöthige Klarheit verbreiten. Und doch naht sich bereits der Jahrestag der Katastrophe!

Rußland. Der officielle Belagerungszustand in Rußland ist nun proclamirt worden, vorläufig nur für einige Gouvernements, die als die gefährlichsten gelten; doch wird man ihn nöthigen Falles auch über alle anderen Districte verhängen. In dem betreffenden kaiserlichen Ukas heißt es: „Die Ereignisse der letzten Zeit weisen augenscheinlich darauf hin, daß in Rußland eine, in ihren verbrecherischen Verirrungen hartnäckige Bande Uebelwollender vorhanden ist, welche bestrebt ist, alle Grundlagen des staatlichen und gesellschaftlichen Wesens zu untergraben.“ Die Zügel sollen nunmehr straffer angezogen werden, als bisher. Es sind 12 Generalgouverneure in Petersburg, Charkow und Odesa ernannt mit besonderen außerordentlichen Rechten, auch für Moskau, Kiew und Warschau; sie werden alle Maßregeln treffen, welche zur Aufrechterhaltung der Ruhe für nothwendig erkannt werden.

— Das Befinden des Kaisers Alexander ist ein sehr gutes; er macht wieder seinen gewohnten Spaziergang im Sommergarten.

Die deutsche Reichspost.

Es ist eine eigenartige Erscheinung, daß der sonst schrankenlose Kriticismus des deutschen Geistes unter allen öffentlichen Institutionen ausschließlich die Post verschont. Jede andere staatliche oder communale Einrichtung hat ihre Tadler und selbst die nicht eben häufig angebrachte Anerkennung hat etwas Frostiges; die Post dagegen findet überall reiches Lob und dieses Lob wird in einem sonst in dem öffentlichen Leben nicht üblichen Ton von Zärtlichkeit gespendet. Vielleicht waltet hier noch die dankbare Erinnerung vor an eine Zeit, die nicht gar so fern hinter uns liegt, wo die Post die erste öffentliche Einrichtung war, deren das in allen übrigen staatlichen Dingen ängstlich und beängstigend bevormundete Volk sorglos sich erfreuen durfte, die einzige öffentliche Institution, welche dem Volke sichtbar Segen brachte, ohne diesen Segen mit reichlicher und greifbarer Pein sich bezahlen zu lassen. Vielleicht ist es auch derselbe Grund, der die Post mit dem Reiz der Romantik schmückte, und so in erfreulicher Zirkelwirkung neuen Anlaß zum Danke für die Post schuf. In der deutschen Lyrik spielt das Posthorn eine große Rolle, und in deutschen Landen giebt es kaum einen populäreren Mann, als den

„Schwager“ Postillon. Welches aber auch die Gründe sein mögen — die Thatsache bleibt bestehen, daß die Post dem deutschen Volke ein liebes Institut ist.

Es giebt kein schwarzes Kabinet mehr; der Brief ist in den Händen der Postbeamten, „so sicher wie die Bibel auf dem Altar“ — höchstens im Krieg und Kriegsgefahr wird einmal eine Depesche „abgeleitet“ — und ganz harmlos können wir uns der Freude hingeben, vergleichend zu sehen, wie herrlich weit es unser Postverkehr gebracht. Dieses Vergnügen wird uns durch die dankenswerthen Mittheilungen des Herrn Generalpostmeister Dr. Stephan recht bequem gemacht.

Wir brauchen nur aus der von dem gelehrten Postchef soeben veranstalteten Veröffentlichung — Statistik der deutschen Reichspost- und Telegraphen-Verwaltung für das Kalenderjahr 1877 — Einzelnes herauszugreifen, und wir erhalten ein anschauliches und interessantes Bild von der Großartigkeit wenigstens einzelner Theile unseres Postverkehrs. Am liebsten druckten wir einfach die ganze Schrift ab; aber 64 Seiten Großquart ist zu viel für den Raum selbst der gewaltigsten Tages-Zeitung.

Das deutsche Reichs-Post- und Telegraphengebiet (wozu Baiern und Württemberg nicht gehören) umfaßt 448,776,48 Quadratkilometer mit 35,823,465 Einwohnern nach der Zählung vom 1. Dezember 1875. Es betrug die Gesamtzahl der Postanstalten 6839, der Telegraphenanstalten 3287, der Verkaufsstellen für Postwertzeichen 5453, der Postbriefkasten 41,705, der reichseigenen Post- und Telegraphengrundstücke 327, der reichseigenen Postwagen und Schlitten 6405 (hierzu treten noch 6409 gemietete und Posthaltereiwagen und Schlitten), der Beamten, Unterbeamten, Posthalter und Postillon 61,148, der durch die Post beförderten Sendungen 1,156,273,982, der beförderten Telegramme 11,391,846. Der Gesamtwert der durch die Post vermittelten Baarsendungen betrug 14 Milliarden 147,281,847 Mark, das Gesamtgewicht der durch die Post beförderten Bäckereien 241,574,100 Kilogramm.

Deutsche Schreibseligkeit zeigt sich und vielleicht auch deutsche Intelligenz darin, daß zu uns vom Auslande 41,684,420 Briefe, 4,724,990 Postkarten und 13,130,096 Druckfachen kamen, während von uns nach dem Auslande 45,961,400 Briefe, 4,956,020 Postkarten und 13,467,580 Druckfachen gingen, also Deutschland überall ein beträchtliches mehr versandte, als erhielt. Zu denken giebt es für den Volkswirth, namentlich in jetziger Zeit, daß 1,717,340 Waarenproben vom Auslande kamen und nur 1,233,310 ins Ausland gingen. Erscheint hiernach der Schluß gerechtfertigt, daß der Import nach Deutschland den deutschen Export weit übersteigt, so widerspricht dieser Folgerung der Umstand ganz entschieden, daß die Zahl der nach dem Auslande geschickten Postauftragsbriefe und Postvorschußbriefe (161,302 resp. 124,000) die Zahl der vom Auslande eingelangten (114,203 resp. 60,000) weit übertraf und beträchtlich mehr Postanweisungen bei uns einliefen (1,625,323), als von uns ins Ausland gingen (1,401,977). Auch erhielten wir vom Auslande viel zahlreicher Briefe mit Werthangabe, (644,060), als wir dahin versandten (498,490).

Von den gesammten Briefsendungen entfallen auf den Verkehr innerhalb des Reichspostgebiets 76,80 pCt., auf den Durchgangsverkehr 5,70 pCt., auf den Verkehr nach dem Auslande 9,16 pCt. und auf den Verkehr vom Auslande 8,32 pCt.

Vermischtes.

Schädlichkeit des Petroleum's. Petroleum wird häufig bei Thieren als Einreibung zur Vertreibung von Ungeziefer benutzt. Wie vorsichtig man indessen bei der Anwendung desselben sein sollte, dafür liegen bereits eine Menge Beispiele vor, von denen die „Deutsche landw. Presse“ einige mittheilt. Ein Jäger rieb seinen sehr werth-

vollen Jagdhund, um ihn von leichtfüßigen Blutsaugern zu befreien am Nacken gegen das Haar stark mit Petroleum ein. Sofort verlor sich bei dem Thiere die Fresslust, es zitterte am ganzen Leibe, wankte vor Schmerz und starb innerhalb 8 Tagen. — Schlimmer kam ein Landwirth weg. Derselbe rieb 19 Kühe und Kälber mit Petroleum ein, um sie von ihren Läusen zu befreien. In Folge dessen starben zwei Kälber in den ersten Tagen und alle übrigen kränkelten. Das Haar haben sie fast gänzlich verloren, sind überall mit Wunden bedeckt und mageren zusehends ab. Bei einigen Milchkühen war in den ersten Tagen das Euter ganz blau und die Striche ganz angeschwollen; doch haben sich diese Erscheinungen wieder verloren, so daß Hoffnung vorhanden, daß die Thiere, wenn auch nur langsam, sich wieder erholen werden. Auch Menschen kann das Petroleum gefährlich werden. Ein Arbeiter in Thüringen hatte sich vor Kurzem eine leichte Quetschung am Finger zugezogen. Ein Kamerad rief zur Einreibung mit Petroleum. Bald aber schwoll die Hand, der Arm und schließlich die ganze Seite des Körpers an. Es trat Blutvergiftung ein und nach vieltägigen furchtbaren Schmerzen starb der Arbeiter.

Dresdener Producten-Börse vom 18. April.

	Markt	Markt	
Weizen, weiß . . .	185-195	Thimothee	38-44
do. gelb	180-188	Kleeaat, rother . .	80-100
do. fremd weiß . .	175-194	Kleeaat, weißer . .	80-105
do. bunt	— — —	Rübsl, raffinirt . .	63,00
Roggen, inländ. . .	132-138	Gerbst	—
do. galiz. u. russ. .	115-130	Rapskuchen	13,50
do. fremder	130-138	Spiritus per 100 Liter	50,00G
Gerste, inländ. . .	145-150	Weizenmehle, Kaiserausz.	36,00
do. böhmische . . .	170-180	Griesler-Auszug . .	32,00
do. Futter	110-120	Bäcker-Rundmehl . .	25,00
Hafer, inländ. . . .	118-128	Griesler-Rundmehl . .	19,50
Kukuruz	120-125	Pohl-Mehl	16,00
Erbfen, Kochwaare .	150-170	Roggenmehle, Nr. 0 . .	21,00
do. Futterwaare . .	115-125	Nr. 1	19,00
Widen	120-130	Futtermehl	11,80
Delsaaten, Raps . .	240-255	Roggenkleie	9,40
do. Rübsen	220-238	Weizenkleie	8,00

Fahrplan vom 15. October 1878 an.

Eisenbahnzüge Dresden — Chemnitz.

	425	60	915	1020	120	10	30	—	645	925	1110
Dresden-Alstf. . . .	—	—	—	*	—	*	—	—	*	—	*
Blauen	—	—	—	*	—	*	—	—	*	—	*
Potschappel	—	616	931	1046	1214	126	315	—	71	941	1129
Deuben	—	*	*	*	*	*	—	—	*	—	*
Hainsberg	—	*	*	*	*	*	—	—	*	—	*
Tharandt	—	638	950	118	1236	147	333	—	722	957	1151
Edle Krone	—	*	*	*	*	*	—	—	*	—	*
Klingenberg	—	76	1017	—	16	—	359	—	749	1021	1219
Niederböhmisches .	—	*	*	*	*	*	—	—	*	—	*
Muldenhütten . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiberg	530	735	1015	—	136	—	428	—	820	1048	1247
Deberan	—	86	1114	—	27	—	466	—	852	1115	1303
Flöha	613	832	1135	—	234	—	520	—	915	1135	—
Niederwiesa	—	841	1148	—	243	—	529	—	925	—	—
Chemnitz	633	856	123	—	258	—	544	—	940	1157	—

Eisenbahnzüge Chemnitz — Dresden.

	530	842	—	1130	125	432	739	753
Chemnitz	530	842	—	1130	125	432	739	753
Niederwiesa	547	90	—	1146	142	449	757	—
Flöha	62	914	—	120	157	54	822	—
Deberan	625	935	—	1223	221	523	844	—
Freiberg	73	108	—	1259	257	558	920	91
Muldenhütten . . .	*	*	—	*	*	—	*	—
Niederböhmisches .	*	*	—	*	*	—	*	—
Klingenberg	531	734	1038	—	129	328	625	949
Edle Krone	*	*	—	*	*	—	*	—
Tharandt	64	87	119	1130	—	159	358	655
Hainsberg	*	*	*	*	*	*	*	*
Deuben	*	*	*	*	*	*	*	*
Potschappel	626	825	1123	1154	—	216	416	712
Blauen	*	—	—	—	—	—	—	—
Dresden-Alstf. . . .	646	839	1136	1215	—	229	430	725

Sparkasse zu Dippoldiswalde.

(Im Rathhaus, Parterre.)

Expeditions-Stunden: Sonntags von 1/3 bis 5 Uhr. Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 1 Uhr.

**Verhandlungen
der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.**

7. Sitzung am 28. März 1879.

Anwesend die Stadtverordneten Wendler, Vorsteher, Käser, Henke, Ulbrich, Heise, Liebsher, Müller, Dreßler, sowie Erasmann Reichel.

Das Collegium verwilligte

1) aus der Sparkasse 600 Mk., 900 Mk., 375 Mk. 600 Mk. und 3300 Mk. Darlehn an Grundstücksbesitzer.

2) Von der Mittheilung des Stadtraths über Anstellung der geschiedenen Golsche aus Reinhardtsgrimma als Hebamme im hiesigen Hebammenbezirke nahm man Kenntniß, sowie

3) von dem Protokoll über den am 1. März ds. Js. stattgefundenen Kreistag der Stände des Meißner Kreises.

4) Dem Rathschlusse vom 26. März ds. Js., wonach der verw. Hospitalverwalter Rupprecht vom 1. April ds. Js. ab eine Pension von 107 Mark jährlich verwilligt worden, trat man bei.

5) Kam die verschiedenen Gutachten des Flurausschusses in Vortrag, unter welchen Bedingungen verschiedene, der hiesigen Stadtgemeinde gehörige Grundstücke, welche theils bereits pachtfrei sind, theils mit Ende dieses Jahres pachtfrei werden, zur öffentlichen Verpachtung zu bringen sind. Man genehmigte allenthalben die aufgestellten Bedingungen.

6) Wurde der Vertrag zwischen der Stadtgemeinde und dem Fuhrmann Stenzel hier wegen Ankauf von Areal von seiner Gartenparcette Nr. 334b zur Ausführung des Bebauungsplanes für die Mühlstraße genehmigt.

Dippoldiswalde, am 4. April 1879.

Das Stadtverordneten-Collegium.
W. Wendler, Vorsteher.

Allgemeiner Anzeiger.

Holz-Auction auf dem Wendischcarsdorfer Forstreviere.

Im Gasthof zu Oberhästlich

solten folgende, in den Abtheilungen 3, 5, 6, 10, 16, 18, 26, 30, 32, 33, 35, 43, 45, 53, 54, 55, 56, 57, und im Kleincarsdorfer Holze aufbereitete Hölzer, als

Sonntag, den 26. April 1879, von Vormittags 9 Uhr an,

712	Stück weiche Stämme	bis mit 15 cm Mittenstärke,
897	"	dergl. von 16—22 cm Mittenstärke,
129	"	dergl. von 23—28 cm Mittenstärke,
7	"	dergl. von 30—36 cm Mittenstärke,
1	birkenen Stamm	von 13 cm Mittenstärke,
171	Stück weiche Klöße	von 16—22 cm Oberstärke,
56	"	dergl. von 23—29 cm Oberstärke,
42	"	dergl. von 30—61 cm Oberstärke,
76	"	Röhren von 13—15 cm Oberstärke,
129	"	dergl. von 16—22 cm Oberstärke,
360	"	Stangen von 9 cm Unterstärke,
145	"	dergl. von 10—12 cm Unterstärke,
133	"	dergl. von 13—15 cm Unterstärke,
14050	"	dergl. von 2—3 cm Unterstärke,
12110	"	dergl. von 4—6 cm Unterstärke,
2440	"	dergl. von 7—8 cm Unterstärke,

und

Mittwoch, den 30. April 1879, von Vormittags 9 Uhr an,

131	Raummeter weiche Brennscheite,
202	" " Brennküppel,
1	" birkenen dergl.,
4	" weiche Zacken,
10	" weiche Nester,
79,20	Hundert weiches Brennreißig,
0,20	" birkenes dergl.,
195	Raummeter weiche Stöcke,

einzelnen und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Forstorte zu begeben.

Rgl. Forstrentamt Tharandt und Rgl. Revierverwaltung Wendischcarsdorf, am 12. April 1879.

N. v. Schröter.

N. Schmidt.

Dresden

19 Altmarkt 19

Lemcke & Dähne

Dresden

19 Altmarkt 19

Manufactur-, Leinen- und Baumwollen-Waaren, Schwarze Seidenstoffe, Tischzeuge, Möbelstoffe, Tischdecken.

Mit der im Jahre 1842 errichteten Grosshandlung ist Detailverkauf verbunden. Preise sind unbedingt fest und niedriger als im üblichen Geschäftsverkehr. Muster und Sendungen franco ohne jedwede Berechnung von Porti und Nachnahmespesen, selbst bei kleinsten Beträgen. Jedermann sollte sich in seinem Interesse mit **Lemcke & Dähne's** Qualitäten und Preisen bekannt machen. Für Händler lohnendster Verdienst. **Lemcke & Dähne** ist eine der bestrenomirtesten Firmen Sachsens.

Heute verschied in ihrem zwei und achtzigsten Lebensjahre plötzlich sanft unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Urgrossmutter,

Frau **Mathilde** verwitwete Pastor **Estler**, geb. Stübel,

was hierdurch Freunden und Bekannten anzeigen **Dippoldiswalde, Hannover, Deutschneudorf** und **Dresden**, am 18. April 1879.

die **tiefbetrübt** Hinterlassenen.

Die Beerdigung der selig Entschlafenen findet Dienstag, am 22. April, Nachmittags 4 Uhr statt.

Nach längeren schweren Leiden entschlief heute Morgen 3 Uhr sanft und ruhig mein inniggeliebtes Weib,

Frau **Elisabeth Franke**, geb. von Otto.

Tiefbetrübt bittet um stille Theilnahme, zugleich im Namen aller Hinterlassenen

Dippoldiswalde, am 21. April 1879.

Postmeister **Franke**.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich nicht mehr vor dem Wasserthor Nr. 123, sondern **Böhmische Straße Nr. 36** wohne.

Frauenstein.

Amalie Gleditsch,
Heimbürgerin.

Hoch lebe der **Ober-P.** zu seinem heutigen Wiegenfeste!

Die Herren **Instrumentenbesitzer**, die gesonnen sind, durch mich ihre Instrumente stimmen und gründlich reinigen lassen zu wollen, bitte ich, ihre Adressen baldigst in der Expedition dieses Blattes niederzulegen, weil ich wieder auswärts gehe.

Gehlich in **Dippoldiswalde**.

Der Frau **Ernestine Flemming** in **Oberfrauendorf** mache ich hiermit bekannt, daß, wenn sie ihre lästerhafte Zunge nicht zähmen kann, ich andere Massregeln ergreifen muß. Nicht einmal in der Kockenstube habe ich Frieden, da macht sie mich schlecht. Sie mag sich doch um sich kümmern und nicht um Andere.

N. S.

Aufforderung.

Alle diejenigen außerhalb **Rassau** wohnhaften Grundstücksbesitzer, welche in dem **Rassauer** Flurbezirke Grundstücke besitzen, werden hiermit aufgefordert, innerhalb der Zeit

vom 28. April bis 2. Mai

bei Vermeidung der festgesetzten Strafe die angeordnete **allgemeine Vertilgung der Feldmäuse** auf ihren Grundstücken in geeigneter Weise zur Ausführung zu bringen und diese Massregeln thunlichst gemeinschaftlich mit ihren Feldnachbarn vorzunehmen.

Rassau, am 19. April 1879.

Carl August Göhler, Gemeindevorstand.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich die Concession zu einem

Dienstboten-Bureau

erhalten habe und erlaube mir geehrte Herrschaften, Gutsbesitzer und Dienstboten darauf aufmerksam zu machen.

Ernestine Müller,

Dippoldiswalde, Wassergasse, im Hause des Herrn **Maurer Göhler**.

Umzugshalber ist in der Pfarre zu **Dittersbach** bei **Frauenstein** eine **alte Orgel** mit Zinn- und **Solzpfeifen** sofort für **24 Mark** zu verkaufen.

25 Ctr. Heu

liegt zum Verkauf in **Sadisdorf** Nr. 14.

Holz-Auction.

Donnerstag, den 24. April, Nachmittags 2 Uhr, sollen auf dem Genossenschaftsgrundstück zu **Luchau** am Wasserwege, genannt die **Wisthufe**,

16,51 Wellenhundert hartes Reifig,

8 - - - weiches bergl.,

2 1/2 Raummeter weiche Klöppel,

9 Stück 6-ellige Röhren,

2 = 8-ellige Klöpper,

gegen sofortige Baarzahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden.

Die Genossenschaft.

Reifig-Auction.

Kommenden **Donnerstag, den 24. April**, Nachmittags 4 Uhr, sollen bei Unterzeichnetem einige Hundert **hartes Reifig** gegen Meistgebot verkauft werden.

Raundorf.

Straube.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur Nachricht, daß ich von heutigem Tage an ein großes **Pulsniker Topfwaaren-Lager** mir beigelegt habe, und versichere ich bei schöner Waare die billigsten Preise.

Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

S. Stephan, Schuhgasse Nr. 108.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich wieder als **Tischler** in **Dippoldiswalde** niedergelassen habe, und empfehle ich mich mit allen in diesem Fache vorkommenden Arbeiten, als in **Bau-Tischlerei, Möbeln** und den feinsten **polirten Arbeiten**. Ich bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung und verspreche bei guter Arbeit möglichst billige Preise.

Meine Wohnung befindet sich bei Herrn **Flohr**, **Rosengasse** Nr. 21.

Otto Jungnickel.

Da wir uns wieder in **Dippoldiswalde** niedergelassen haben und ich mich seit längerer Zeit mit

feiner Wäsche und Plätten

beschäftige, so empfehle ich mich hiermit bei vorkommendem Bedarf und bitte mich gütigst zu berücksichtigen.

Ich verspreche einen Jeden bestmöglichst zu befriedigen. Unsere Wohnung ist bei Herrn **Flohr** in der **Rosengasse** Nr. 21.

Emilie Jungnickel.

☩ Caffee's grün, ☩

Garantie für reinen kräftigen Geschmack,
à Pfund zu 85 bis 150 Pfg.,

☩ Caffee's gebrannt, ☩

à Pfund zu 120 bis 200 Pfg.,

Zucker, gemahlen und im Brod,

zu billigstem Tagespreis, empfiehlt

August Frenzel.

Flachsdünger,

allseitig und mit Erfolg geprüfte Mischung aus leicht löslichen organischen Stoffen, empfehlen

Schippan, Galle & Co. in **Freiberg** (Sachsen.)

Anzeige und Empfehlung.

Hierdurch zeige ich ganz ergebenst an, daß ich mich all-
hier als

Schuhmacher
etabliert habe, und bitte ich um geneigten Zuspruch, indem
ich reelle Bedienung versichere.

Dippoldiswalde.

Müller,
Mühlstraße Nr. 293, in dem
Schwenke'schen Hause.

Geschäfts - Eröffnung.

Am heutigen Tage eröffneten wir eine
Musik-Instrumenten-Handlung,
deren Bestandtheile und vorzügliche Reparatur-
werkstätte.

Anfertigungen und Lager von Perlmutter-
Waaren, sowie Gold- und Silbergegenständen.
Reparatur und Aufpoliren aller metallener Gegen-
stände, sowie Vergolden und Versilbern.

Einem geneigten Wohlwollen entgegensehend, zeichnen
hochachtungsvoll

Rost & Höter.

Potschappel, den 21. April 1879.

ff. Pflaumenmuss,

à Pfd. 25 Pfg.,

ff. Preisselbeeren, ohne Zucker,

à Pfd. 20 Pfg.,

harte saure Gurken,

à Stück 4, 5 und 6 Pfg., à Schock 2 Mk. 60 Pfg.,
empfiehlt August Frenzel.

Böhmische Butter,

im Ganzen und Einzelnen, billigt bei
Johannes Dorschau, Dresden.

Saamenstaudekorn,

sowie Saamen- und Speisefartoffeln, verkauft
Carl Boden in Ulberndorf.

Aecht Grünklee

trifft diese Woche wieder bei mir ein; außerdem empfehle

feinste Rothkleesaat,

- Thymothee,

Pernauer und Rigauer Leinsaat

zu billigsten Preisen.

Schmiedeberg.

Th. Eichhorn.

Sehr weiches

Lampert's

Pflaster,



weltberühmt durch seine schnelle Heilkraft, à 25 Pfg.
vorräthig in allen Apotheken Sachsens.

Echte Oberndorfer Kunkekrüben-Saat,

Steckzwiebel, großes weißes Strunk- und holländisch
Nothkraut, gelben Prinzkopf-Salat, lange rothe, braun-
schweiger Möhren, Carotten, gelbe und weiße Kohl-
rüben, mittellange und Schlangen-Gurken, Feuer-
weiße Schwert- und Casseler Stod-Bohnen, gefüllte
und Schnittpetersilie, Spinat, Wiener Glaskohlrabi,
Pastinakwurzel, Dille, Fenchel, grüne und gelbe Kür-
bisse, Mammoth-Kürbisse, à Stück 5 Pfg., Zucker-Erbsen,
Majoran, Pfefferkraut, schwarze Winter-Nettige, Ra-
dieschen, Levkoj, Kugel- und Zwerg-Astern, Stroh-
blumen, Reseda, Kresse in allen Farben gemischt,
Wicken, Binden, Ziergras für Gärten

empfiehlt

Louis Schmidt.

„Bauhütte Deuben“

im Plauen'schen Grunde empfiehlt sich zur Lieferung von
frischgebr. Kalk, Mauerziegeln etc. zu äußerst billigen
Preisen nach allen Stationen der Staatsbahn.



Theodor Butze,



Bildhauer in Dippoldiswalde,

Altenberger Straße Nr. 170,

empfiehlt sich zur Anfertigung und Erneuerung von
Kreuzen, Denkmälern, Platten und Grabeinfassungen
jeder Art, und sind stets in reicher Auswahl vorrätzig in
seinem Pirnaer Sandstein, Marmor und Granit.

Frisch gekochten Schinken,

Sülze,

Bratheringe,

marinirte Heringe

empfiehlt

S. Stephan.

Sauerkraut,

ganz vorzüglich von Geschmack, empfiehlt billigt
Schmiedeberg. Ludwig Büttner.

Amerikanisches Speisefett,

das Pfund 52 Pfg., im Ganzen billigt, bei

Johannes Dorschau, Dresden.



Zur bevorstehenden Curzeit werde ich wie
früher die gangbarsten

Mineralwässer

in frischer Füllung, als: Püllnaer, Saidschüger,
Friedrichshaller Bitterwasser, Biliner und
Selterswasser, Magnesiawasser, Emser Kessel-
brunnen, Veritry's grando grillo, Marien-
bader Kreuzbrunnen etc., am Lager halten.

Brunnen- und Bade-Ingredienzien

besorge ich schnellstens auf Bestellung.

Sämmtliche Brunnen etc. werden stets

zu demselben Preis
von mir abgegeben, wie solche in der Kgl. Sächs. Mineral-
wässer-Anstalt von Dr. Struve in Dresden gestellt sind,
worüber Preisliste bei mir zur Ansicht aushängt.

Selterswasser von jetzt an auch in Flaschen mit
Patentverschluß.

Dippoldiswalde.

S. A. Lincke.

Zeugniß:

Nur dem **Ringelhardt-Glöckner'schen Pflaster***) verdankt meine Frau ihre Gesundheit, denn 8 Jahre litt sie an böartigen Flechten an den Füßen, welche in Eiterungen übergingen und sie gänzlich arbeitsunfähig machten. Alle Versuche, ihre Gesundheit wieder zu erlangen, blieben ohne Erfolg, durch Anwendung von 1 Dbd. Schachteln genannten Pflasters hat sie diese jedoch wieder erhalten: so kann man mit wenig Kosten seine lang entbehrte Gesundheit wieder herstellen, wenn man das richtige Mittel trifft, und dies war nur allein das **Ringelhardt-Glöckner'sche Pflaster**. Gleichzeitig bestätige ich, daß ein hochbejahrter Mann, dem ich dasselbe empfahl, von seinen 20jährigen Leiden an den Füßen in kurzer Zeit geheilt worden ist. Dies bringe ich aus Dankbarkeit für ähnliche Fälle zur öffentlichen Kenntniß.

Den 7. November 1874.

Theodor Koch aus Obertrebra bei Apolda in Thüringen.

*) Echtheit mit Stempel M. Ringelhardt u. Schutzmarke:  auf den Schachteln, ist zu beziehen à 50 und 25 Pfg. aus den Apotheken zu Dippoldiswalde, Frauenstein, Lauenstein, Berggießhübel, Altenberg, Pirna, Lockwitz, Tharandt, Deuben, Freiberg, Brand etc.

Zeugnisse liegen aus.

NB. Obige Schutzmarke schützt vor dem nachgeahmten Pflaster.

Nicht zu übersehen!
Friedrich May, Freiberg i. S.

Tuch-, Italiencloth-Handlung und Futterstoff-Manufactur,
empfehlte reichhaltige Auswahl von Anzug- und Ueberzieher-Stoffen.
Stoffe zu ganzen Anzügen von 14—50 Mark in den neuesten Mustern. Leinene Anzug-Stoffe. Ripse u. Lüstrés zu Sommerjaquets. Muster-Collectionen. — Rabatt.

Billigste Bezugsquelle. *Für Schneider.*



Achtung!
Zubermanns-Laternen,

höchst praktisch, unauslöschbar, viereckig, mit Bugenscheiben, liefert billigst

Louis Philipp,
Klempner.

Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons,

eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker und Kräuter-Extracten, welche bei Hals- und Brus-Affectionen unbedingt wohlthuend wirken. Naturell genommen und in heisser Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.

Vorräthig in **Dippoldiswalde** bei Apotheker **A. Rottmann.**

Aecht Rhein.



Traub.-Brust-Honig

seit 12 Jahren viel tausendfach als angenehmste, sicherstes und billigstes Hustenmittel anerkannt, jede Flasche mit Verschlußmarke des gerichtlich anerkannten Erfinders zu haben per Flasche 1, 1 1/2 und 3 Mk. in der

Apotheke zu Dippoldiswalde.

Allen anderer als „Aecht“ ausgegebener Trauben-Brusthonig beruht auf Täuschung betrügerischer Fabrikanten und Verkäufer.

Von höchster Wichtigkeit für die Augen Jedermanns.

Das ächte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen ist seit 1822 Weltberühmt. Dasselbe ist à Flacon 1 Mark zu beziehen durch die

Apotheke zu Dippoldiswalde.

Briefauszüge: Herrn Dr. Ehrhardt. Meine Mutter war 14 Jahre augenleidend und alle ärztlichen Versuche waren vergebens und durch den Gebrauch Ihres ächt Dr. White's Augenwassers hat sie sich sehr gut darauf befunden (folgt Auftrag). Würzheim, den 11./3. 78. Dr. Deffler. Ferner: Durch Ueberzeugung, daß Ihr ächt Dr. White's Augenwasser ein sehr heilsames vortreffliches ist, so bitte ich (folgt Auftrag). Sterempt, den 22./3. 78. Wilhelm Gräßler.

Verlag von Herrmann Ullrich in Leisnig.

Durch jede Buchhandlung ist zu beziehen:

Genetischer Leitfaden
der einfachen und doppelten Buchhaltung nach eigener leichtfasslicher Methode für jeden Geschäftsmann wie für Handelsschulen

von **Ludwig Schmidt-Stoltenburg,**
Handelschuldirektor.
80. 48 S. nebst Anl. Preis 80 Pfg.

Das Werkchen wird ein schätzbares Handbüchelchen in der Hand des Kaufmannes sowohl wie jeden Geschäftsmannes und vorzugsweise auch ein treffliches Hilfsmittel für Handelslehrer und Schüler werden.

Nur noch wenige Exemplare von **Gemüthliches aus Sachsen,** à 1 Mk.
Illustrierte Zeitung Nr. 1827 (enthaltend die Festlichkeiten bei Gelegenheit der silbernen Hochzeit unseres Königspaares), à 50 Pfg.,

„Ulk,“ 1876, 1877, 1878, zusammen 2 Mk.
Selbstverwaltung in den Landgemeinden, von Amtshauptmann von Boffe, à 30 Pfg.,
sind zu haben in der **Buchdruckerei zu Dippoldiswalde.**

F. A. Heinrich's Kleidermagazin, am Markt 82,

bietet die größte Auswahl in feinen Modestoffen, schwarzen Tuchen und Buckskins, sowie auch in fertiger Herren- und Knaben-Garderobe. Die Preise sind bei nur reeller Waare äußerst billig.

Schwere, doppelbreite, reinwollene Stoffe, die alte Elle 2 M. 20 Pf.

Große Turnjaquettes zu nur 4 Mark.

Arbeitshosen und Westen, eigenes Fabrikat, von 2 M. 50 Pf. an.

Knabenhosen von 1 M. 30 Pf. an, Knabenanzüge von 4 M. 50 Pf. an.

Halbwollene und baumwollene Rock- und Hosenzuge, nur reelle Qualitäten, spottbillig.

Markt 82. **F. A. Heinrich.** Markt 82.

Eine ganz gute, gebrauchte Bettstelle mit Matratze steht zu verkaufen beim Tischler

Otto Jungnickel, Rosengasse Nr. 21.

Munkelrüben, der Str. 80 Pf., sowie ein sprungfähiger Bullen, Holländer Race, sind zu verkaufen in Kais Nr. 1.

Eine Zuchtbulle,

2 Jahr alt, ist zu verkaufen in

Kleinobrigsch, im Gute Nr. 29.

Eine hochtragende Kuh

steht zum Verkauf in Luchau Nr. 23.

Eine junge, hochtragende Zuchtkuh

ist zu verkaufen in Wittgensdorf Nr. 17.

Ein starkes Zuchtschwein

ist zu verkaufen in

Reinhardtsgrinna Nr. 86.

Einige Würfe schöne

halbenglische Ferkel

verkauft

Carl Boden in Ulberndorf.

Ein tüchtiger Schneidergehülfe

kann sofort Arbeit erhalten bei

H. Lange in Ammeldorf.

Ein gut empfohlenes Küchenmädchen wird zum 1. Juli gesucht in der

Posthalterei zu Dippoldiswalde.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird sofort gesucht im Gasthof zu Seifersdorf.

F. Dießsch.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, der Lust hat, Böttcher zu werden, kann sofort in die Lehre treten beim

Böttchermeister Sempel in Rabenau.

Ein goldenes Armband ist in der Eichelethe gefunden worden und ist abzuholen

Altenberger Straße Nr. 173.

„Erholung.“

Heute Dienstag kein Vereinsabend. Nächster Vereinsabend den 6. Mai. D. Vorst.

Am Jahrmärkts-Dienstag, den 22. April,

im Schießhaus = Saal

zu Dippoldiswalde:

Sinfonie-Extra-Concert.

Orchesterverstärkung durch Mitglieder der Manns-feld'schen Capelle aus Dresden.

Programm in voriger Nummer und Abends an der Casse.

Anfang punkt 1/28 Uhr. Eintritt 75 Pfg.

Billets zu 50 Pf. sind vorher bei Hrn. Kaufm. Jappelt und in meiner Wohnung zu haben.

Nach dem Concert Ballmusik.

H. Hoppe, Musik-Director.

Heute Jahrmärkt-Dienstag

neuback. Plinzen in Berreuth,

wozu ergebenst einladet

W. Ulrich.

Männergesang-Verein Dippoldiswalde.

Mittwoch, zu Königs Geburtstag, Versammlung im Vereinslokale.

Donnerstag, den 24. April, Abends 8 Uhr,

Monatsversammlung

des Erzgebirgszweigvereins Dippoldiswalde im Gasthof zur „Stadt Dresden.“

Zahlreiche Betheiligung erwartet

d. B.

Sonnabend, den 26. April,

Lehrer-Conferenz in Berreuth.